

Inhaltsverzeichnis

1	Theoretische Grundlagen	17		
1.1	Sprache und Kommunikation ...	17	1.3.1	Theoretische Verortung der Pragmatik. 25
1.1.1	Sprache und Sprachgebrauch	17	1.3.2	Pragmatik – Kommunikation im Kontext. 26
1.1.2	Kommunikation	18	1.3.3	Sprachliche Dimensionen der Pragmatik. 27
1.1.3	Formen und Funktionen von Kommunikation	18	1.3.4	Schriftsprache und Textproduktion 38
1.1.4	Kommunikation in der ICF	19	1.3.5	Nonverbale und paraverbale Dimension der Pragmatik
1.2	Kommunikationsmodelle	20	1.3.6	Basiskompetenzen in Bezug auf Pragmatik. 41
1.2.1	Organon-Modell nach Bühler	21	1.3.7	Emotion und Einstellung. 42
1.2.2	Konversationsmaximen nach Grice	21	1.4	Modelle der Pragmatik
1.2.3	Axiome einer formalen Theorie menschlicher Kommunikation ...	22	1.4.1	Elemente der Pragmatik nach Perkins
1.2.4	Regeln für gelingende Kommunikation nach Rogers	22	1.4.2	Pragmatik als soziale Praxis nach Hyter. 43
1.2.5	Vier-Seiten-Modell nach Schulz von Thun	23	1.4.3	Das integrative Modell nach Achhammer. 44
1.2.6	Embodied Communication	23		
1.2.7	Einteilung der Kommunikationsmodelle	23		
1.3	Pragmatik	25		
2	Erwerb pragmatischer Fähigkeiten	46		
2.1	Entwicklung sprachlicher Dimensionen der Pragmatik ...	47	2.2.2	Paraverbaler Ausdruck. 56
2.1.1	Direkte und indirekte Sprechakte .	47	2.2.3	Zusammenfassung: nonverbale und paraverbale Entwicklung. 56
2.1.2	Implikaturen	48	2.3	Entwicklung pragmatischer Basiskompetenzen
2.1.3	Turn-Taking und Gesprächsführung	48	2.3.1	Sensorik. 56
2.1.4	Reparaturen.	49	2.3.2	Theory of Mind
2.1.5	Höflichkeit.	49	2.3.3	Exekutive Funktionen
2.1.6	Ironie, Witz und Humor	50	2.3.4	Gedächtnis. 58
2.1.7	Metapher	51	2.3.5	Inferenz
2.1.8	Narrative Fähigkeiten.	51	2.3.6	Emotionen
2.1.9	Präsupposition	53	2.3.7	Zusammenfassung: Entwicklung im Bereich pragmatische Basiskompetenzen
2.1.10	Artikel und Pronomen	54		
2.1.11	Thematische Struktur	54	2.4	Vorsprachliche Entwicklung ...
2.1.12	Deixen	54	2.4.1	Interaktion Bezugsperson – Kind ..
2.1.13	Zusammenfassung: sprachliche Entwicklung	54	2.4.2	Spielentwicklung
2.2	Entwicklung nonverbaler und paraverbaler Dimensionen	54		
2.2.1	Nonverbaler Ausdruck.	54		

3	Störungen pragmatischer Fähigkeiten		63
3.1	Pragmatisch-kommunikative Störungen als Ungleichgewicht der pragmatischen Elemente ...		64
3.2	Störungen im Kindesalter		65
3.2.1	Störungen in der Entwicklungsperiode (0–7 Jahre)		65
3.2.2	Störungen in der älteren Kindheit/ dem Jugendalter (frühe Adoleszenz, 7–18 Jahre)		66
3.3	Störungen im Erwachsenenalter		67
3.4	Ursachenhypothesen und Wechselwirkungen		67
3.4.1	Pragmatik und Beeinträchtigung auf der kognitiven Ebene		68
3.4.2	Pragmatik und Störungen auf anderen linguistischen Ebenen. . . .		69
3.4.3	Pragmatik und Wahrnehmungsstörungen (vorrangig Hören und Sehen)		69
3.4.4	Weitere Ursachen und Risikofaktoren für pragmatisch-kommunikative Störungen		70
4	Prinzipien und Methoden der Diagnostik		71
4.1	Zielstellung und Ablauf der Diagnostik		71
4.2	Diagnostische Methoden		72
4.2.1	Beobachtung		72
4.2.2	Befragung bzw. diagnostisches Gespräch		73
4.2.3	Elizitationsverfahren		74
4.3	Gütekriterien		74
4.4	Ansätze der Erfassung sprachlich-pragmatischer Fähigkeiten		74
4.4.1	Standardisierte Tests		75
4.4.2	Checklisten und Kommunikationsprofile		75
4.4.3	Systematische Erfassung der pragmatischen Fähigkeiten in natürlicher Interaktion		75
4.4.4	Verstehen sprachlicher Pragmatik .		75
4.5	Vor- und Nachteile der Erhebungsmethoden		75
4.6	Besondere Rahmenbedingungen der diagnostischen Erhebung pragmatisch-kommunikativer Fähigkeiten		76
4.6.1	Besonderheiten der Diagnostik bei Personen, die (noch) keine Lautsprache verwenden		76
4.6.2	Besonderheiten der Diagnostik bei Personen mit komplexen Beeinträchtigungen		76
4.6.3	Besonderheit der Diagnostik bei Mehrsprachigkeit		76
5	Prinzipien und Methoden der Therapie und Beratung		78
5.1	ICF, ICF-CY – geänderte Sicht auf Störungen und Therapieplanung		78
5.2	Besonderheiten der Therapie pragmatisch-kommunikativer Störungen		78
5.2.1	Komplexität von Förderkontexten .		78
5.2.2	Direkte und indirekte Therapie . . .		79
5.2.3	Berücksichtigung unterschiedlicher Sozialformen und Förderorte.		80
5.2.4	Spiel als zentrale Methode in der Sprachtherapie		82
5.2.5	In-vivo-Therapie		84
5.3	Beratung		84
5.4	Förder- und Therapieziele		85

6	Störungen im Kindesalter			88
6.1	Entwicklungsbedingte Störungen der Pragmatik (Symptomatik)	88		
6.1.1	Symptome auf Ebene der sprachlichen Aktivität	88		
6.1.2	Symptome auf Ebene der Partizipation	91		
6.2	Pragmatische Störungen in Abgrenzung zu Sprachentwicklungsstörungen und Störungen aus dem Autismus-Spektrum ...	92		
6.3	Pragmatisch-kommunikative Störung und Verhaltens- sowie emotionale Störungen	93		
6.4	Pragmatisch-kommunikative Störungen und kognitive Beeinträchtigungen	95		
6.4.1	Williams-Beuren-Syndrom	95		
6.4.2	Epilepsie	95		
6.4.3	Down-Syndrom	95		
			6.4.4	Fragiles-X-Syndrom
			6.4.5	Zerebralparese
			6.5	Weitere Störungen
			6.5.1	Redefluss – Stottern
			6.5.2	Redefluss – Poltern
			6.5.3	Stimmstörungen
			6.6	Einteilung der pragmatisch-kommunikativen Störungen in Profile nach dem Rahmenplan ..
			6.6.1	Profil „Verzögerte kommunikative Kompetenz“
			6.6.2	Profil „Sprachstrukturelle Defizite“
			6.6.3	Profil „Sprachlich-pragmatische Defizite“
			6.6.4	Profil „Sozial-kommunikative Defizite“
			6.6.5	Profil „Dauerhaft gravierend eingeschränkte kommunikative Kompetenz“
7	Diagnostik der entwicklungsbedingten pragmatischen Störung			119
7.1	Grundlegende Informationen und Erfassung von Basisfunktionen	102		
7.1.1	Anamnese von Entwicklung und psychosozialen Faktoren	102		
7.1.2	Erfassung nichtsprachlicher Parameter	104		
7.1.3	Erfassung sprachstruktureller Fähigkeiten	104		
7.2	Deutschsprachige Verfahren zur Erfassung pragmatisch-kommunikativer Fähigkeiten im Kindesalter	105		
7.2.1	Beobachtungsbögen und Einschätzskalen 0–3 Jahre	105		
7.2.2	Beobachtungsbögen und Einschätzskalen ab 4 Jahren	113		
			7.2.3	Beobachtungsbögen in der „Unterstützten Kommunikation“ ..
			7.2.4	Beobachtungsbögen und Einschätzskalen zur Erfassung der Erzählfähigkeit
			7.2.5	Interview
			7.2.6	Möglichkeiten und Verfahren der Testdiagnostik: Test- bzw. informelle Diagnoseverfahren
			7.3	Englischsprachige Verfahren (Kurzbeschreibung)
			7.3.1	Language Use Inventory – LUI
			7.3.2	Test of Pragmatic Language – TOPL-2
			7.3.3	Children’s Communication Checklist – CCC-2
			7.3.4	Weitere englischsprachige Verfahren

8	Therapie der entwicklungsbedingten pragmatischen Störungen	125		
8.1	Grundlegende Entscheidungs- und Variationsmöglichkeiten	126	8.3.3	Therapiekonzepte im Profil „Sprachstrukturelle Defizite“
8.2	Profilbezogene Therapieziele	126	8.3.4	Therapiekonzepte im Profil „Sprachlich-pragmatische Defizite“
8.2.1	Therapieziele im Profil „Verzögerte kommunikative Kompetenz“	126	8.3.5	Therapiekonzepte im Profil „Sozial-kommunikative Defizite“
8.2.2	Therapieziele im Profil „Sprachstrukturelle Defizite“	126	8.3.6	Kontext Schule
8.2.3	Therapieziele im Profil „Sprachlich-pragmatische Defizite“	127	8.4	Evaluierte pragmatisch-kommunikative Therapieansätze
8.2.4	Therapieziele im Profil „Sozial-kommunikative Defizite“	127	8.4.1	Social Communication Intervention Project – SCIP
8.2.5	Therapieziele im Profil „Dauerhaft gravierend eingeschränkte kommunikative Kompetenz“	127	8.4.2	Therapie PraFIT
8.3	Erläuterung der profilbezogenen Therapiekonzepte	128	8.5	Therapie- und Förderbereiche
8.3.1	Elternzentrierte Konzepte im Profil „Verzögerte kommunikative Kompetenz“	128	8.5.1	Kommunikationsverhalten und Gesprächsführung
8.3.2	Kindzentrierte Therapiekonzepte im Profil „Verzögerte kommunikative Kompetenz“	130	8.5.2	Textverarbeitung und Textproduktion
			8.5.3	Situations- und Kontextverhalten
9	Störungen im Erwachsenenalter	152	8.6	Fallbeispiele
9.1	Allgemein	152	9.3.3	Besonderheiten bei Schädel-Hirn-Trauma
9.2	Aphasien	155	9.4	Dysarthrophonien und Sprechapraxien
9.3	Nichtaphasische zentrale Kommunikationsstörungen	157	9.5	Demenzen bzw. neurokognitive Störungen
9.3.1	Besonderheiten bei rechte-hemisphärischen Läsionen	159		
9.3.2	Besonderheiten bei frontalen Läsionen	160		
10	Diagnostik bei erworbenen pragmatischen Störungen	165	10.3.2	Assessment of Communicative Skills Interview – ACIS
10.1	Einführung	165	10.3.3	Funktionell-kommunikative Bewertung von Dysarthrophonien
10.2	Veränderung pragmatisch-kommunikativer Fähigkeiten im Alter	169	10.3.4	Interview nach SMART
10.3	Methoden der Beurteilung von Spontansprache: Interviews	170	10.4	Kommunikationsbeobachtung und Methoden der Gesprächsanalyse
10.3.1	Interview im Aachener Aphasie Test	170		

10.4.1	Allgemeine Gesprächsanalyse	173	10.7	Beurteilung semantischer und lexikalischer Fähigkeiten	187
10.4.2	Protocol of Pragmatic-Linguistic Skills – APPLS	174	10.7.1	Bielefelder Wortfindungsscreening für leichte Aphasien – BIWOS	187
10.4.3	Pragmatic Protocol	174	10.7.2	Diagnostik der Wortflüssigkeit . . .	187
10.4.4	Dialogdiagnostik – DiaDia	175	10.7.3	Bogenhausener Semantik-Untersuchung – BOSU	188
10.5	Fragebögen	175	10.8	Allgemeines zur Diagnostik der Text- und Diskursverarbeitung .	188
10.5.1	Fragebögen zur Selbst- und Fremdeinschätzung bei Schädel-Hirn-Trauma	176	10.9	Beurteilung des Textverstehens	189
10.5.2	Fragebogen zum Wissen über Aphasie – FAWA	177	10.9.1	Narrative Texte, Alltagserzählungen (Untertest Textrezeption MAKRO).	189
10.5.3	Fragebogen zu den Auswirkungen der Sprachstörung auf die Alltagskommunikation	177	10.9.2	Sachtexte	189
10.5.4	Kommunikationsfragebogen für sprechmotorische Störungen	178	10.9.3	Screeningverfahren für pragmatisches Verstehen: Humorverständnis	189
10.5.5	Fragebogen zur Selbstauskunft bei Stimmstörungen: Voice-Handicap-Index – VHI	178	10.10	Screeningverfahren der Diskurs- und Textproduktion . . .	190
10.5.6	Communicative Effectiveness Index – CETI	178	10.10.1	Narrative Texte: Bildergeschichten	190
10.5.7	Partner-Kommunikations-Fragebogen – PKF	179	10.10.2	Narrative Diskursaufgaben nach Drechsler	190
10.5.8	Communication Activity Log – CAL	180	10.10.3	Prozedurale Texte und Gebrauchstexte	191
10.5.9	Angehörigenfragebogen zum Kommunikationsverhalten von Schlaganfallpatienten – AFKS	180	10.10.4	Rollenspiel	192
10.5.10	Communication Interaction Rating Scale for Aphasia Groups – CIRSAG	181	10.11	Englischsprachige Verfahren . . .	192
10.6	Kommunikationstests und mehrteilige Testbatterien	181	10.11.1	Functional Outcome Profile – FCP, FCP-Revised	192
10.6.1	Therapieindikatoren für Aphasie – TInA	181	10.11.2	Communicative Abilities in Daily Living – CADL-2	192
10.6.2	VABIA	181	10.11.3	Profile of Functional Impairment in Communication – PFIC	193
10.6.3	Amsterdam Nijmegen Everyday Language Test – ANELT	183	10.11.4	ASHA Functional Assessment of Communication Skills – FACS	193
10.6.4	Protocole Montréal d'Évaluation de la Communication – MEC	183	10.11.5	La Trobe Communication Questionnaire – LCQ	193
10.6.5	Scenario-Test	184	10.11.6	Cognitive-Linguistic Quick Test – CLQT	193
10.6.6	MAKRO-Screening	184	10.12	Diagnostisches Vorgehen	193
10.6.7	Zürcher Demenz-Diagnostik – Z-DD	185			

11	Therapie und Beratung bei erworbenen pragmatisch-kommunikativen Störungen	195
11.1	Behandlungsbereiche	195
11.1.1	Behandlungsbereich „Anbahnen der Kommunikationsfähigkeit“	195
11.1.2	Behandlungsbereich „Sprachstrukturelle Defizite“	195
11.1.3	Behandlungsbereich „Sprechmotorische Defizite“	196
11.1.4	Behandlungsbereich „Interaktion, Einsatz und Integration von verschiedenen Kommunikationsmitteln“	196
11.1.5	Behandlungsbereich „Sprachlich-pragmatische Defizite“	196
11.1.6	Behandlungsbereich „Sozial-kommunikative Defizite“ ..	196
11.1.7	Behandlungsbereich „Dauerhaft gravierend eingeschränkte kommunikative Kompetenz“	197
11.2	Therapiekonzepte und Methoden in der Behandlung pragmatisch-kommunikativer Störungen im Erwachsenenalter	197
11.2.1	Skripttraining	197
11.2.2	Gruppentherapie	198
11.2.3	Alltagsorientierte Therapie – AOT ..	198
11.2.4	Aphasie Partizipations Training – APT	199
11.2.5	Promoting Aphasics' Communicative Effectiveness – PACE	200
11.2.6	Sprachübungsspiele	201
11.2.7	Constraint-Induced Aphasia Therapy – CIAT	203
11.2.8	Conversational Coaching	204
11.2.9	Kommunikationstherapie mit aphasischen Personen und ihren Angehörigen	204
11.2.10	Kommunikationstraining für schwerstbetroffene aphasische Personen und ihre Partner	205
11.2.11	Aphasiemanagement in Alltagsgesprächen	206
11.2.12	Narrativ-biografischer Ansatz	206
11.2.13	Pragmatisch-kommunikativer Ansatz bei nichtaphasischen Kommunikationsstörungen	207
11.2.14	Instruktionsmethoden für den Wissenserwerb	207
11.2.15	Texttherapeutische Ansätze	208
11.2.16	Hierarchisches makrostrukturelles Training bei kognitiven Kommunikationsstörungen	209
11.2.17	Gesprächsstrategien und kommunikationsorientierte Therapie bei sprechmotorischen Störungen	210
11.2.18	Therapieansatz zum Verarbeiten von Metaphern	211
11.2.19	Pragmatisch-kommunikatives Training bei Demenz	212
11.3	Therapiebausteine	213
11.3.1	Kommunikationsverhalten und Gesprächsführung	213
11.3.2	Methoden und Strategien der Verständnissicherung	219
11.3.3	Textverarbeitung und Textproduktion	222
11.3.4	Situations- und Kontextverhalten ..	223
11.4	Beratung	225
11.5	Fallbeispiele: Therapeutisches Vorgehen	227
11.5.1	Therapeutisches Vorgehen bei einer schweren pragmatisch-kommunikativen Störung	227
11.5.2	Therapeutisches Vorgehen mit Schwerpunkt Gesprächsführung ..	228

12	Literatur	230
13	Anhang – Online-Material	247
13.1	Mit einem Klick	247
13.2	Extras im Netz	247
	Sachverzeichnis	250